

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am Dienstag, den 10.11.2020

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:18 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Oliver Antretter

Friedrich Helber

Nermin Jenetzke

Corinna Ortman

Konrad Rankl

Dr. Ila Schnabel

Ewald Tremel

Sophia Tröster

Dr. med. Ute von Eichhorn

Jürgen Waldmann

- 1. STELLVERTRETER -

Günther Pammer

Vertretung für Dr. Tobias Deiml

Paul Linsmaier

Vertretung für Prof. Dr. med Schandelmaier

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Stefanie Fink

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Waltraud Tannerbauer

Bernhard Weeber

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Dr. Tobias Deiml

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil
3. Seniorenarbeit der Stadt Deggendorf
Sachgebiet 13
4. Wald- Naturkindergarten Deggendorf
Sachgebiet 13
5. Förderprogramme "Digitale Schule - Masterplan Bayern Digital II
Sachgebiet 13
6. Gebühren für die Benutzung der städtischen Kindertageseinrichtungen
Sachgebiet 13
7. Anfragen

TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben

Keine Bekanntgaben

TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Pers. beteiligt: 0 Gesamt: 12

TOP 3 Gegenstand:
 Seniorenarbeit der Stadt Deggendorf

Sachverhalt/Begründung:

Die Sprecherin des Seniorenbeirats, Cornelia Wohlhüter, stellt zu Beginn der Sitzung die Arbeit des Seniorenbeirats vor. Cornelia Wohlhüter ist seit 12 Jahren Sprecherin des Seniorenbeirats.

Durch die Arbeit der zehn Seniorenbeiräte werden verschiedene Bereiche abgedeckt; die Seniorenbeiräte arbeiten zusammen mit der AWO, der Pfarrei St. Martin, der Pfarrei Seebach, dem VDK, dem Seniorenaktivclub, dem Waldverein, dem Kneipverein und dem Elisabethenheim. Jedes Mitglied trägt bei den regelmäßigen Treffen die jeweiligen Probleme vor. Oft sind es immer dieselben Themen, z. B. zu wenig Gießkannen in den Friedhöfen, Schlaglöcher am Bogenbach oder fehlende Toiletten. Frau Wohlhüter lobt dabei die schnelle Umsetzung der jeweiligen Anliegen durch die Verwaltung. Anhand einer Präsentation erzählt Frau Wohlhüter von den verschiedenen Projekten und Aktivitäten des Seniorenclubs.

OB Dr. Christian Moser bedankt sich für den Vortrag und bestärkt Frau Wohlhüter, ihre Arbeit weiterzuführen.

StR Paul Linsmaier bedankt sich für den hervorragenden Einsatz und das Engagement. Er würdigt den immerwährenden Einsatz von Frau Wohlhüter. Auch im verteilten Heft vom Seniorenaktivclub finden sich sehr gute Aktionen. Besonders nennenswert ist die

Unterstützung der von Oberbürgermeister Dr. Christian Moser durchgeführte Maskenaktion im Frühjahr 2020.

Der Oberbürgermeister erwähnt, dass die Stadt Deggendorf Platz 22 bei einem Städtevergleich in Sachen „seniorenfreundliche Stadt“ erreicht hat und sich Seniorenparadies nennen darf.

StRin Dr. Ute von Eichhorn bedankt sich ebenso für die gute Arbeit und erwähnt das gut ausgearbeitete Konzept des Seniorentelefons. Die Stadträtin erkundigt sich nach dem „Kümmererkonzept“ und ob es bei den älteren Menschen Hemmschwellen hinsichtlich des Sorgentelefons gibt. Frau Cornelia Wohlhüter erwidert, dass das Telefon abwechselnd mit verschiedenen Personen wie Herrn Pammer, Frau Huber usw. besetzt ist und Hemmschwellen vorhanden sind.

OB Dr. Christian Moser erwähnt, dass das Seniorenbüro um das Thema Pflege aufgestockt wurde. Angehörige können sich an das Seniorenbüro wenden; die Anfragen steigen, nur die Anzahl der Anrufe war bisher gering. Frau Wohlhüter ergänzt, dass für die Seniorinnen und Senioren ein Treffen einmal im Monat sehr gut wäre, wie z. B. der Tanztee. Durch Corona sind im gesamten sozialen Leben starke Einrisse entstanden.

StRin Dr. Ute von Eichhorn betont, dass für Senioren mit Hemmschwellen diese Aktionen sehr gut sind. Laut Frau Wohlhüter ist ein großer Bereich durch das abwechslungsreiche und vielseitige Angebot abgedeckt; jedoch ist es schwierig, ein vielseitiges Angebot aufzustellen.

StRin Dr. Ute von Eichhorn appelliert an das Thema mit den Ü65-Masken. Sie bittet darum den Senioren Infos beizulegen oder den Senioren über die Ärzte Informationen zukommen zu lassen. Frau Wohlhüter nimmt den Vorschlag an und denkt an ein „Neues Programm“.

StRin Corinna Ortmann erlebt in der ambulanten Pflege täglich, dass die Senioren nicht gerne Hilfe annehmen. Hier etwas zu erreichen ist trotz der vielen Varianten und Vorschläge schwer, da aus den Menschen oft die Unsicherheit spricht. Sie spricht der Seniorenarbeit ihren Dank aus.

zur Kenntnis genommen

TOP 4 Gegenstand:
Wald- Naturkindergarten Deggendorf

OB Dr. Christian Moser informiert, dass in der Stadt Deggendorf nach wie vor Bedarf an Kindergartenplätzen besteht. Er möchte das Portfolio an Angeboten mit einem Naturkindergarten erweitern. Er ergänzt, dass es in Bernried einen Naturkindergarten gibt, der sehr gut angenommen wird. In Künzing wurde das Projekt nicht weiterverfolgt, da sich die Gemeinde nicht am Defizit beteiligen wollte.

In Deggendorf wird von 12 bis 15 zusätzlichen Kita-Plätzen ausgegangen. Ein Naturkindergarten wird nach eigenen Regeln betrieben. OB Dr. Moser korrigiert die

Beschlussvorlage insofern, dass nicht 100.000 € in den Haushalt eingestellt werden sollen, sondern er geht von weniger aus. Die Umsetzung ist für 2021 geplant.

Waltraud Tannerbauer stellt die Rahmenbedingungen und das pädagogische Konzept eines Waldkindergartens vor. Sie informiert, dass es seitens der Regierung Vorgaben gibt, die einzuhalten sind. Bei einem Naturkindergarten handelt es sich um einen Kindergarten „ohne festen Raumbezug“. Die sog. Waldpädagogik ist nicht zu verwechseln mit der Waldorfpädagogik. Frau Tannerbauer ergänzt, dass Studien zufolge diejenigen Kinder, die einen Wald- oder Naturkinder besuchen, in der Schule keinerlei Nachteile haben, eher Vorteile. Sie ergänzt, dass die Nachfrage von Eltern nach dieser Betreuungsform vorhanden ist. Ein Naturkindergarten steigert auch die Attraktivität eines Standortes.

OB Dr. Christian Moser bittet die Medien, einen Aufruf für die Übernahme der Trägerschaft zu starten. OB Dr. Christian Moser ergänzt, dass die Stadt alle Vorbereitungen treffen wird. Er gibt an, dass es auch eine Außengruppe eines bestehenden Kindergartens werden könnte.

StRin Dr. Ute von Eichhorn findet die Idee super und betrachtet diese als längst überfällig. Sie spricht die gesundheitlichen Aspekte sowie die positiven Auswirkungen auf die geistige Entwicklung der Kinder an. Mehrere Kinder mit Bronchienproblemen wurden nach Bernried in den Kindergarten geschickt. Sie ergänzt, dass auch die Kita-Ausstattung günstiger ist, da mit Naturmaterialien gearbeitet wird, die nicht gekauft werden müssen.

StR Paul Linsmaier erkundigt sich nach der Fortschreibung des Bedarfsplanes. Dieser ist Voraussetzung für eine Förderung. Er findet die Pluralität der Angebote positiv, die Eltern wählen können, in welchen Kindergarten sie ihre Kinder geben. Dieses zusätzliche Angebot ist attraktiv und soll unterstützt werden. Frau Tannerbauer antwortet, dass die Bedarfsplanfortschreibung in Arbeit ist und im nächsten Sozialausschuss vorgestellt werden soll.

StR Oliver Antretter empfindet dies als ein gutes pädagogisches Element für die Stadt. Er weist darauf hin, dass die Kinder auch einen behüteten Platz bei großer Kälte brauchen.

OB Dr. Christian Moser erklärt, dass die Kinder meistens draußen sind und sich dementsprechend kleiden müssen. Ein Bauwagen oder eine Bauhütte (wie bei Peter Lustig) gibt zwar Schutz, trotzdem ist ein Naturkindergarten kein klassischer Kindergarten mit z. B. einem Essensraum.

Bernhard Weeber ergänzt, dass der erwähnte Anschluss an einen bestehenden Kindergarten organisatorisch zu verstehen ist. Die Stadt wäre Träger und die Gruppe wird an einen bestehenden Kindergarten „angehängt“.

Frau Waltraud Tannerbauer erklärt ergänzend den Unterschied von einem Waldkindergarten zu einer Waldgruppe.

OB Dr. Christian Moser bittet darum, Mittel für die Umsetzung in den Haushalt einzustellen.

Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag**Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Pers. beteiligt: 0 Gesamt: 11**

- a) Die Verwaltung wird beauftragt, die Standortfrage sowie die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Errichtung eines Waldkindergartens zu prüfen.
- b) Dem Stadtrat wird empfohlen, Mittel in den Haushalt 2021 einzustellen.

TOP 5 Gegenstand:
Förderprogramme "Digitale Schule - Masterplan Bayern Digital II

Frau Waltraud Tannerbauer stellt anhand einer Präsentation die bereits in der Umsetzung befindlichen Fördermaßnahmen, das Fördervolumen und die zeitlich geplante Umsetzung des „Digitalpakts Schule 2021-2024“ vor.

Die beantragten bzw. zugewiesenen Beträge sollen in den Haushalt eingestellt werden. Weiter führt Frau Tannerbauer an, dass noch weitere Förderprogramme in Planung sind, hierzu allerdings noch keine Richtlinien herausgegeben wurden.

Das umfangreichste Programm „dBIR“ erstreckt sich auf einen Zeitraum über drei Jahre. Aufgrund des zugewiesenen Betrages ist eine EU-weite Ausschreibung erforderlich. Zur Unterstützung der komplexen Ausschreibung wurde ein externes Büro beauftragt.

OB Dr. Christian Moser informiert, dass die Schulen stufenweise ausgestattet werden, je nach Fortschritt der Umbaumaßnahmen.

StR Paul Linsmaier fragt, warum die Ausschreibung als Gesamtmaßnahme erfolgt, da die Geräte, die jetzt ausgeschrieben werden, in zwei Jahren bereits schon wieder überholt sind. Frau Tannerbauer erklärt, dass die Maßnahme „Digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen (dBIR)“ aufgrund der Höhe EU-weit ausgeschrieben werden muss.

StR Paul Linsmaier stellt die Frage, warum hier nicht gesplittet wird und in drei Paketen ausgeschrieben wird. Frau Tannerbauer antwortet, dass das Programm dBIR die gesamte Vernetzung und WLAN-Struktur sowie Endgeräte umfasst.

Herrn OB Dr. Christian Moser bittet Frau Sigrid Eder von der IT-Abteilung um ergänzende Stellungnahme.

Frau Sigrid Eder erklärt, dass nur 10 % des Fördervolumens Endgeräte sind. Im Vorfeld ist die WLAN-Struktur aufzubauen und auszuschreiben und zwar als Gesamtmaßnahme.

StR Paul Linsmaier weist darauf hin, dass bei 90 % der Ausschreibungsinhalte die derzeitigen Kriterien zugrunde liegen und spricht nochmal die etappenweise Ausschreibung an. Laut Frau Eder ist die EU-Ausschreibung so durchzuführen, dass diese dem zukünftigen Standard entspricht. Die Ausschreibung ist durch die Förderrichtlinien so vorgegeben. Bei einer etappenweisen Ausschreibung kann eine EU-Ausschreibung umgangen werden.

OB Moser fasst zusammen, dass die Mittel für die Digitalisierung im Haushalt bereitgestellt werden sollen, da die digitale Ausstattung an den Schulen in diesen Zeiten sehr wichtig ist. Er bittet darum, in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses über die Umsetzung Bericht zu erstatten.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Pers. beteiligt: 0 Gesamt: 12

a) Der Sachvortrag zur Umsetzung der Förderprogramme „Digitale Schule – Masterplan Bayern Digital II wird zur Kenntnis genommen

b) Dem Stadtrat wird empfohlen, die Mittel für die Umsetzung der Förderprogramme „Digitale Schule“ in die Haushaltsjahre 2021- 2023 einzustellen.

c) Der Eigenanteil von jeweils 10 % beim Programm „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer und beim Programm Digitalpakt Schule wird von der Stadt erbracht.

TOP 6 Gegenstand:
Gebühren für die Benutzung der städtischen Kindertageseinrichtungen

Frau Tannerbauer berichtet, dass nach Vorgabe des Sozialausschusses im zweijährigen Turnus über eine evtl. Gebührenanpassung in den städtischer Kindertageseinrichtungen zu beraten ist (siehe Beschlussvorlage). In den letzten Jahren fand keine Gebührenanpassung statt, da die Eltern mit vielen Änderungen (Beitragszuschuss, Krippengeld) und mit der Pandemie konfrontiert waren. Eine neue Anpassung steht bevor. Hierzu soll im Vorfeld im Sozialausschuss über Möglichkeiten diskutiert werden.

Bei der derzeitigen Gebührenstruktur fallen aufgrund des Elternzuschusses nach der Gebührensatzung erst ab der 8. Buchungsstunde (bei 109,09 €) Gebühren an. Dies verführt manche Eltern dazu, sehr lange Zeiten als Sicherheit zu buchen, obwohl der tatsächliche Betreuungsbedarf geringer ist (sog. Luftbuchungen). Dies ist sowohl nach der Förderung nach BayKiBiG als auch auf den Personaleinsatz problematisch. Das Personal ist für die gebuchten Zeiten vorzuhalten, obwohl die Kinder früher abgeholt werden. Durch die Festsetzung einer neuen Tarifstruktur könnte diesem Umstand Rechnung getragen werden. Ein weiteres Problem von Luftbuchungen ist, dass Plätze belegt werden, die dringend von anderen Eltern benötigt werden. Durch die Festlegung einer neuen Gebührenstruktur sollen „Luftbuchungen“ minimiert werden; außerdem soll das Tarifsystem sozialverträglich und familienfreundlich sein.

StR Konrad Rankl empfiehlt, dass Familien, die schlechter verdienen, besonders berücksichtigt werden. Dass die Verwaltung die Gebühren aber nicht nach Einkommen staffeln kann, versteht er.

StR Oliver Antretter regt an, über die Leitungen zu regeln, dass die Buchungszeiten den Betreuungszeiten angepasst werden. Wer nicht wie gebucht betreut wird, soll automatisch auf eine kürzere Zeit umgebucht werden. Lt. Herrn OB ist dies nicht möglich, da zu Beginn des Kita-Jahres die Zeiten gebucht und aufgrund dessen die Bescheide erstellt werden sowie die Personaleinsatzplanung erfolgt. Herr OB möchte auf jeden Fall familienfreundliche Gebühren.

Frau Tannerbauer sieht eine Möglichkeit darin, die Gebühren bei höheren Buchungsstunden (im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben) höher anzusetzen, damit diese Zeit nur von denjenigen Eltern gebucht wird, die diese Betreuungszeit tatsächlich benötigen.

StR Antretter bittet darum, die Alleinerziehenden zu berücksichtigen. StRin Ila Schnabl findet Luftbuchungen unfair, da Plätze weggenommen werden. Sie sieht auch das Problem in den Buchungszeiten von 8:00 bis 13:00 Uhr, da hier ebenfalls der Nachmittagsplatz blockiert wird. Auch StRin Ortman möchte ein Tarifsysteem, das Luftbuchungen so weit wie möglich verhindert.

OB Dr. Moser bittet, bei der nächsten Sitzungen ein Tarifmodell vorzustellen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Pers. beteiligt: 0 Gesamt: 12

a) Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

b) Die Verwaltung wird beauftragt, rechtzeitig zum Kindergartenjahr 2021/2022 Vorschläge für die künftige Gebührenstruktur zu unterbreiten.

TOP 7 Gegenstand:
 Anfragen

Keine Anfragen

Deggendorf, 04.03.2021

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Katharina Schauer
Schriftführer/-in